

WANDERER VOM RANDE

15.11. – 15.12.2013

ALBÉRT BERNÀRD, BENI BISCHOF,
EUGEN FULTERER, FLORIAN GRAF,
ANNA HILTI, KARIN OSPELT

DES RAUMES

EIN EXPERIMENT

GALERIE
HOLLENSTEIN
LUSTENAU

«Les Mystères Cosmétiques»
ERÖFFNUNG 15.11.
* mit Performance von Salon Lj *

Das Ausstellungsprojekt «Wanderer vom Rande des Raumes» ist eine experimentelle Plattform, ein Labor, in dem unterschiedliche Ausdrucksformen der Kunst präsentiert werden. Die Kunstschaffenden und die BesucherInnen agieren frei in diesem Umfeld. So finden Führungen, eine Lesung, eine Diskussionsrunde und ein Konzert rund um das Thema statt. Das Projekt bietet verschiedene Perspektiven auf gegenwärtig viel diskutierte Fragen: Lassen wir uns auf Abenteuer und Experimente ein, um die Grenzen des Gewohnten zu durchbrechen? Oder bewegen wir uns lieber in gemäßigten, behaglichen Zonen? Werden Entwicklungen nicht vielmehr von «hereinbrechenden Rändern» forciert, als dass sie im Zentrum ihren Ursprung haben?

KünstlerInnen aus Österreich, Liechtenstein und der Schweiz begeben sich mit den beiden Kuratorinnen Melanie Büchel und Catrina Sonderegger auf eine Expedition, um die Ausstellung «Wanderer vom Rande des Raumes» gemeinsam zu erarbeiten. Die Galerie Stephanie Hollenstein wird zugleich Schauraum und Labor sein.

Mit Arbeiten von: Albért Bernàrd (A), Beni Bischof (CH), Eugen Fulterer (A), Florian Graf (CH), Anna Hilti (LI), Karin Ospelt (LI)



Führungen

Freitag, 22. November, 18.30 Uhr

Freitag, 29. November, 18.30 Uhr

Freitag, 6. Dezember, 18.30 Uhr

Freitag, 13. Dezember, 18.30 Uhr

«Wandern im Dialog»

mit den Kuratorinnen

Sonntag, 24. November, 10.30 Uhr

Sonntag, 15. Dezember, 15.30 Uhr

Diskussion

«Wandern am Rande – Entwicklungspotenzial
abseits vom Mainstream»

mit anschließendem lukullischem Austausch
im «Freigeist»

Mittwoch, 27. November, 19 Uhr

V-Lesung

Lesestuhltischab:

Hör und lies eigene oder fremde Texte

Donnerstag, 5. Dezember, 20.20 Uhr

Finissage

Führung und Konzert mit Karin Ospelt

Sonntag, 15. Dezember, ab 15.30 Uhr

Aktuelles zum «Wanderer vom Rande
des Raumes» unter
galerie-hollenstein.lustenau.at

Öffnungszeiten

Freitag und Samstag

17 – 20 Uhr

Sonn- und Feiertage

10–12 Uhr / 14–17 Uhr

ALBÉRT BERNÀRD

*«Was wir tun, ist unnütz, ich bin ein imaginärer Eroberer
des Nutzlosen.» (frei nach Reinhold Messner)*



Unter den Teppich, 2013

ALBÉRT BERNÀRD arbeitet seit 30 Jahren an der Erweiterung des Skulpturbegriffs in Zeit und Raum. Ausgangspunkt des Œuvres war der performative Durchbruch der selbst konstruierten Trennwand zwischen Atelier und Ausstellungsraum im damals neu gegründeten Projektraum c17. («Travaillez Toujours» 2008)

Durch den Berg, 2013

Assemblage aus zwei Teilen, 60 x 70 cm / 50 x 60 cm

Lucio Fontana und Bob Ross waren in regem Briefkontakt. Es hat alles geändert, zum Glück weiß keiner davon.

Mit der Zeit, 2013

Installation

Plattenspieler, Gläser, Wein, variable Maße

Stell dir vor Rainald Goetz trifft Wolfgang Voigt. Ich glaub, sie wären sich einig: life's a gas.

An die Wand, 2013

Ortsspezifische Installation

4.65 x 0.45 m

Was wäre, wenn alles nur eine Illusion ist und nichts wirklich existiert? In dem Fall wäre dieser Teppich auf jeden Fall viel zu teuer.

Unter den Teppich, 2013

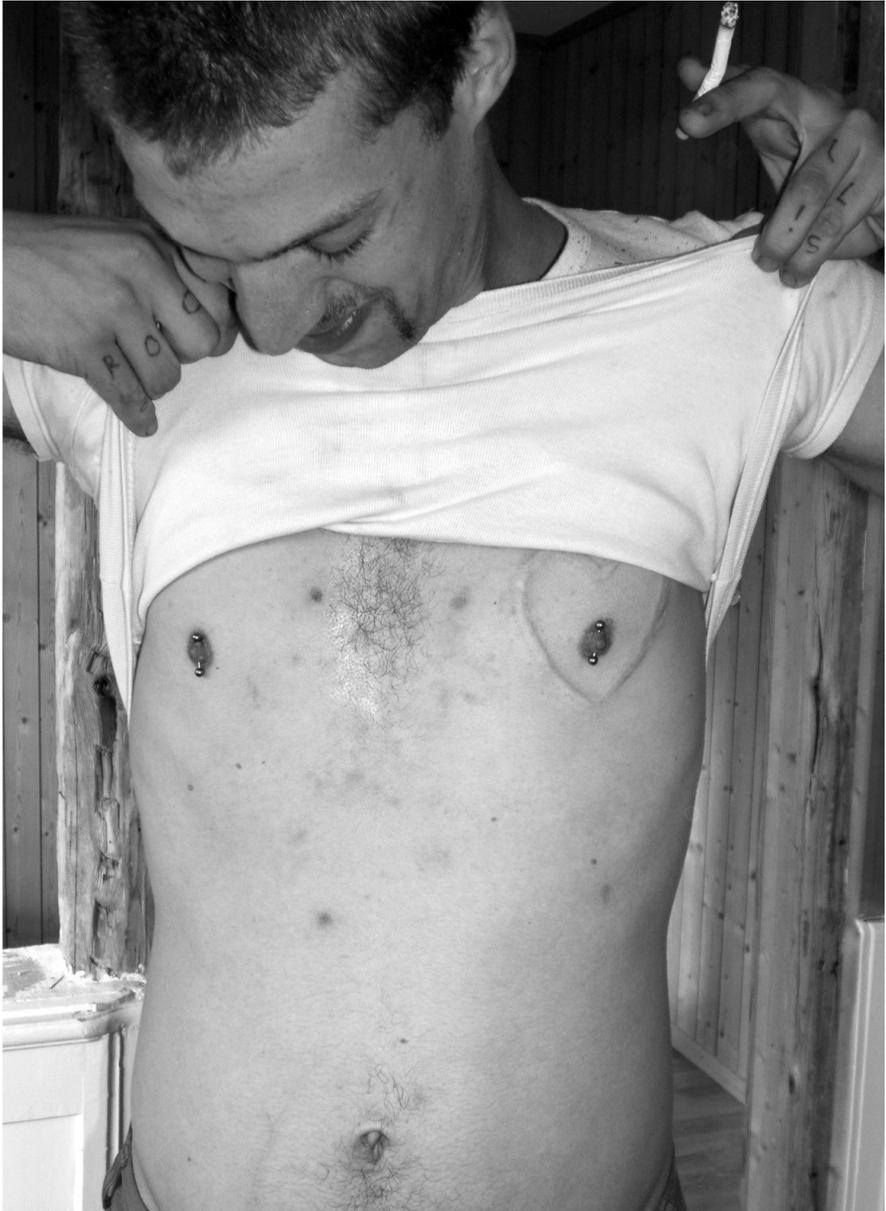
Ortsspezifische Installation

1.40 x 0.45 x 0.40 m

Trotz des freundschaftlichen Gesprächs am Moskauer Flughafen blieb James Dyson's Jobangebot an Edward Snowden unbeantwortet

ANNA HILTI

«Man muss nicht unbedingt mit dem Fallschirm aus der Stratosphäre springen, um die Ränder zu erkunden. Vielleicht geht es einfach um das Suchen einer tiefen Leidenschaft. Diese lässt sich überall finden.»



Fanzines (shifting identities)/Wes, 2013

*ANNA HILTI *1980 in Liechtenstein, lebt in Zürich.
Ausbildung an der HGK Luzern und an der Universität
der Künste Berlin. Anna Hilti geht in ihrer künstlerischen
Arbeit anhand von realen und fiktiven Geschichten
einzelner Menschen oder sozialer Gruppen dem Wesen
der menschlichen Identität und deren Konstruktion
nach. Daneben arbeitet sie im Künstlerinnenkollektiv
«Salon Liz» im Bereich der Installation und Performance
und organisiert unter Einbezug von Freunden und
Bekannten thematische Abende in Bars, Clubs oder im
Theater.*

Fanzines (shifting identities), 2013

7 Poster (Größen variabel), 7 Fanzines (21 x 15 cm)

Installationsgröße variabel

Laserprint auf Papier

In einer Zeit, welche durch kulturelle Vielschichtigkeit geprägt ist, lösen sich Identitäten als einheitliche Gebilde auf. Der Mensch kann aus vielen widersprüchlichen Identitäten bestehen und diese können sich stets entwickeln. In einer Serie von Fanzines werden Personen portraitiert, die sich mit der Veränderung der eigenen Identität auseinandersetzen. Dabei kann es sich um gewollte oder ungewollte Veränderungen handeln, aber auch um die Lust am Rollenspiel bis hin zum Identitätswandel als Überlebensstrategie.

BENI BISCHOF

«Hi freaks look at me!»



Disco Massaker, 2013

BENI BISCHOF *1976, wohnt und arbeitet in St. Gallen
und Widnau.

Disco Massaker, 2013

Mit Gin verdünnte Acrylfarbe auf Leinwand

150 x 200 cm

Der Sender war immer schon ein Mysterium ;) obwohl ich selber noch nie dagewesen bin, aber immer davon gehört habe. Das war oder ist eventuell immer noch so ein Grenz-Ding. Schweizer Teenager gingen nach Vorarlberg feiern und mussten dann dort um Mitternacht von ihren Mamis abgeholt werden. Mich fasziniert die harte und plumpe, aber gar nicht so schlechte Gestaltung (einfache Typo vor Neon Hintergrund usw.), die brachialen und primitiven Texte, die billig aber auch dumm und lustig sind.

~~Existenzängste~~ Champagner, 2013/2013

Acrylspray

Can you detox your thoughts, 2013

Installation

Publikationen, Fotos, Zeichnungen

Ghetto Entertainment, 2013

Auto, Acrylspray, Soundanlage, Stroboskop

EUGEN FILTERER

«Der leerste Raum ist der größte Raum.»



Katharsia [essai fusio Yin Yang]
{take me home but leave me space to bloom},
2013

EUGEN FULTERER *1979 in Feldkirch, lebt in Rankweil und Wien. Der gebürtige Vorarlberger ist Wirt a.D., studierte UBRM, Geographie sowie Theater- Film- und Medienwissenschaft und bewegt sich katzenhaft in unterschiedlichsten Metiers als Veranstalter, Koch, Autor, Regisseur, Schauspieler und Performer durch Galerien, Messen, Küchen, Schilfte sowie Literatur-, Theater- und Freiräume.

Katharsia [essai fusio Yin Yang], 2013

Tripfilm, 5:42 Min.

Katharsia [essai fusio Yin Yang]

{take me home but leave me space to bloom}, 2013

Digitaldruck auf Polystyrol 2mm

22 x 29.7 cm

Fotos: Manfred Entner

«Dem Raum der permanenten Dominanz wechselnder Polaritäten unterworfen zu sein, verleitet zur heroischen Versuchung sich diesen Untertan zu machen. Eine improvisierte, freundschaftliche Annäherung.»

Aydin. Escape from Marmolada, 2013

Videoinstallation

HDV, 3:13 Min.

Ein Käseglockenakt auf dem einzigen, offenen 2-Personen Stehlift Europas.

mind is the prison. mind sets you free, 2013

Doppel-Rauminstallation

Dekorspanplatten, Spiegel, Seitenschneider, Glasscherben, Küchenmesser, Flachsschnur, Türklingel, Stuhl, Lack, Licht, Faserstift, Kette

da ist sie da bläst sie da am ende des ganges vielleicht in indien da wo dein raum aufhört dein sichtgebiet dein suchtgebiet die angst die sicherheit die grenze bis hier hin und nicht weiter reflexion reflexion den sozial subjekt raum vor lauter wänden nicht wahrnehmen wischen grenzen verwischen akzeptieren tolerieren randalieren

Raumöffnender Exzerptionismus des Künstlers am 5. Dezember im Rahmen der V-Lesung.

FLORIAN GRAF

«Am Rande eines Abhangs sitzend, den Randensalat betrachtend, wie er auf die Rinde des runden Strunkes tropft, und die Ränder meines Ärmels färbt – Also wandert er um zu Wundern, um Wunden zu heilen und wandelnd zu bilden. Bilder, die sich durchs Auge winden, zwischen Wahn und Sinn – die Furcht verbinden – fruchtig und ganz zentral am Rande der Verzweiflung den freien Duft erfinden und in die gesunde Runde binden!»



Aus der Serie *Presumptions* (Orkney), 2008

FLORIAN GRAF *1980 in Basel, arbeitete nach seinem Architekturstudium an der ETH Zürich mit Robert Wilson in New York und absolvierte ein Kunststudium am Edinburgh College of Art (M.F.A. with Distinction) und das postgraduate program an der Princess Drawing School in London. Von 2009 bis 2010 war er Fulbright Fellow an der School of the Art Institute in Chicago. Seit einigen Jahren ist er international präsent durch Einzelausstellungen, z.B. an der Art Chicago, in der Galleria Edizioni Periferia oder der Abbazia de Bellelay oder in Gruppenausstellungen im Moscow Museum of Modern Art, Glasgow Goethe Institut, Les Urbaines in Lausanne, Zeppelin Museum, Shibukawa Art Institute in Japan, Pier Arts Centre, Kunstmuseum Olten oder im Rahmen des Edinburgh Art Festivals. Florian Graf wurde mit zahlreichen Stipendien und Preisen ausgezeichnet. So war er beispielsweise Fellow der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee in Bern, erhielt den Kunstpreis der ZF Kunststiftung oder den Swiss Art Award.

Aus der Serie *Extensions* (London), 2009

C-Print auf Aluminium, 36 x 48 cm, Ed. 5

F like Film (Berlin), 2011

C-Print auf Aluminium, 36 x 48 cm, Ed. 5

Aus der Serie *Extensions* (Chicago), 2009

C-Print auf Aluminium, 36 x 48 cm, Ed. 5

Eggstension, 2008

C-Print auf Aluminium, 27 x 36 cm, Ed. 5

Aus der Serie *Extensions* (Ljubljana), 2008

C-Print auf Aluminium, 27 x 36 cm, Ed. 5

Aus der Serie *Presumptions* (Edinburgh), 2008

C-Print auf Aluminium, 27 x 36 cm, Ed. 5

Aus der Serie *Presumptions* (Orkney), 2008

C-Print auf Aluminium, 27 x 36 cm, Ed. 5

Open Door, 2011

C-Print auf Aluminium, 27 x 36 cm, Ed. 5

Aus der Serie *Extensions* (Edinburgh), 2009

Inkjetprint auf Aluminium, 36 x 27 cm, Ed. 5

Aus der Serie *Extensions* (London), 2009

C-Print auf Aluminium, 36 x 27 cm, Ed. 5

U.F.Tree (Hyde Parc), 2010

C-Print auf Aluminium, 36 x 27 cm, Ed. 5

Florian Grafts künstlerische Tätigkeit betrifft einen Bereich, den man als «Psychologie der Architektur» bezeichnen könnte – das Wechselspiel zwischen konstruierter Realität, Imagination, Tatsachen, Wunschvorstellungen, Träumen und Ängsten von Menschen, die ein Haus, eine Stadt oder einen Planeten bewohnen. Auch in seinen Fotoarbeiten bewegt er sich an Rändern – in territorialen, psychologischen, sozialen oder architektonischen Grenzgebieten.

KARIN OSPELT

«Das Pendeln im Chaos zwischen Mitte und Rand – das ist es. Es ist zwar aufreibend, schlussendlich aber Chance.»



Kopfchaos, 2013

KARIN OSPELT *1989 *studierte nach der Matura und einem Indienaufhalt «Musik und Medienkunst» an der Hochschule der Künste in Bern. Nach dem Abschluss folgte ein Studium in Jazzgesang an der Hochschule für Musik in Basel. Zurzeit macht sie ein Auslandsjahr am Conservatorio di Musica G. B. Martini in Bologna.*

Bis mir schlecht ist, 2012/13

Videoloops, 5 Min.

Die Arbeit ist eine stetig wachsende Videosammlung, welche die Welt aus meinem Blickwinkel demonstriert: Ich trete auf der Stelle, aber drehe mich im Kreis. Die Welt dreht sich um mich, bis mir schlecht ist. Dann folgt der Fall.

Kopfchaos, 2013

Video-Installation

Die Arbeit hat das Wesen eines Standbilds: Das Kameralivebild zeigt die Kunst aus der Perspektive eines Ventilators. Dieser dreht sich vom einen Federtreiben zum nächsten. Das Mechanische der Ventilator-Kamera-Konstruktion geht mit dem lyrischen Bild der tanzenden Federn einher und zeigt den Umstand als Künstler zwischen Rand und Mitte der Gesellschaft.

SALON LIZ



House of Liz, (Picknick), 2012

SALON LIZ ist das Künstlerinnenkollektiv von Anna Hilti, Stefanie Thöny und Anita Zumbühl. Das Kollektiv besteht seit 2006 und arbeitet im Bereich der Performance, Installation und des «sozialen Experiments».

Les Mystères Cosmétiques, 2013

Dimension variabel

Performance Salon Liz & Madame Lia la Lupo, CCO und Sandro the evil fairy

XXX LES MYSTÈRES COSMÉTIQUES XXX PSYCHIC SHOP

PASTPRESENT**FUTURE**
SPIRITUAL CONSULTANTHAIR&NAILS**HYPNOSIS**
EGYPTIAN SAND READING

>>>>>>Die All-inclusive Body-Soul-Mind Therapie<<<<<<

WANDERER VOM RANDE DES RAUMES EIN EXPERIMENT

15. November bis 15. Dezember 2013

Galerie Hollenstein Lustenau

Kuartiert von Melanie Büchel und Catrina Sonderegger

IMPRESSUM

Herausgeber, Konzept und Redaktion

Melanie Büchel und Catrina Sonderegger

Gestaltung

Thea Sonderegger

Unser Dank geht an

alle beteiligten KünstlerInnen, Mitwirkenden und Helfer
die Galerie Hollenstein, insbesondere an Oliver Heinzle, für die Einladung,
die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen
die Gemeinde Lustenau

Fotonachweis

© der abgebildeten Werke liegt bei den KünstlerInnen

